

---

Veröffentlichungsdatum: 28-04-2010



Die Stimme der Bürger heißt nicht nur Stimmabgabe bei Wahlen – bei dieser These vereinigten sich die Teilnehmer an der Runde anlässlich der Vorstellung des Buches „Europa 2020 – die Vision der Bürger“ am 22. April 2010 in Paris.

Die Diskussionsrunde war der EU-Erweiterung und der Vision der Bürger über Europa 2020 gewidmet, organisiert vom Europäischen Institut, dem Zentrum zur Modernisierung der Politik und Portal EUROPA in Partnerschaft mit dem Informationsbüro des EU-Parlaments in Frankreich und dem Internetportal Touteurope.fr, dessen Chefredakteurin Laura Dagg Moderatorin der Diskussion war.

Unter den Teilnehmern war auch der Präsident der Hochschule für Journalistik (Ecole Supérieure de Journalisme de Paris – ESJ) Guillaume Jobin.

Der Direktor des Informationsbüros des EU-Parlaments in Frankreich Alain Barrau, ehemaliger EU-Abgeordneter, kommentierte seinerseits, die Türkei sei das älteste EU-Kandidatenland und habe die drittgrößte Armee in Europa.

Nach der Vorstellung des Buches „Europa 2020 – die Vision der Bürger“, vom Team des Projektes „Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament“ verfasst, hat die Direktorin des Europäischen Instituts Lubov Panayotova die Lehren aus dem Verhandlungsprozess Bulgariens mit der EU erörtert, wobei sie eine Parallele mit den eventuellen künftigen Erweiterungen gezogen hat.

Der Experte für EU-Institutionen und politische Integration Elvire Fabry von der Organisation "Notre Europe" zufolge sei eine der Hauptursachen für das Scheitern der Lissabon-Strategie die Tatsache, dass die Bürger in deren Ausarbeitung nicht einbezogen waren.